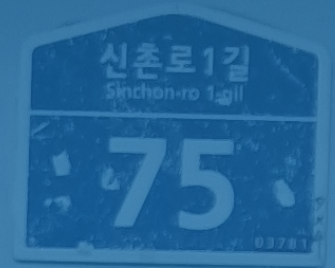


Welcome
to
Kookmin University



Department of
Entertainment Design -
College of Design

Kookmin University

Kommen und Gehen

ANREISE

Die erste Phase der Bewerbung beim International Office der THA wirkt erstmal kompliziert, ist aber eigentlich nicht schwierig. Wichtig ist, dass man das Sprachzertifikat früh genug ansetzt. Ich musste nochmal einen Englischtest machen, der Oxford Online Placement Test reicht zum Glück, kann man an der VHS in Augsburg machen, aber man sollte früh genug nach Terminen schauen. Danach kommt die Bewerbung an der Kookmin, die ist auch nicht gerade kompliziert. Leider muss man hier aber ein ganz schönes Weilchen auf Informationen warten, genau wie auf die Zusage, diese kam erst Anfang Januar (Semesterbeginn Anfang März). Für das Visum war ich in Frankfurt beim koreanischen Konsulat (Termine gibts online), Visum wurde nach gut 10 Tagen bestätigt. Zeitlich hat also, trotz Sorge, alles geklappt

Ich bin mit Korean Air von Frankfurt aus geflogen, was ich nur empfehlen kann, wenn es einem nicht stört, dass man von Frankfurt fliegen muss. Lieber leicht packen, man kann alles wichtige fürs Leben billig bei Daiso nach der Ankunft besorgen.

VERKEHRSANBINDUNG

U-Bahn und Busse fahren überall in Seoul regelmäßig. Ich hatte eine „Climate Card“, mit der man unbegrenzt ÖPNV in Seoul nutzen kann und für nur 3000Won mehr auch unbegrenzt Mietfahrräder, die man an jeder Ecke findet. Wenn man jeden Tag fährt lohnt sich das sehr! Für nur ein paar Fahrten die Woche lieber einfach eine „Tmoney Card“. Kann man in jeden Convenience Store kaufen und aufladen. Wichtig ist zudem die Naver Maps App für Navigation!



Hongdae bei Nacht

Stadt und Land

LEBENSERHALTUNGSKOSTEN

Allgemein ist Leben in Seoul ähnlich teuer wie in Augsburg oder München. Lebensmittel einkaufen in Korea ist leider recht teuer, aber auf Dauer lohnt es sich durchaus preislich wenn man nicht jeden Tag essen geht. Für Gemüse und Obst ist es am schlauesten nicht im Supermarkt sondern bei speziellen Gemüse-/Obstmärkten einzukaufen. Dort ist es um einiges billiger!

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Seoul ist sehr groß und dicht besiedelt, dementsprechend hat es sehr, sehr viel zu bieten. Es gibt viele Viertel, oft sind sie sehr unterschiedlich, deswegen lohnt es sich möglichst viele zu erkunden, auch welche, die vielleicht nicht so bekannt sind. Wenn ich nicht wusste, was ich machen sollte bin ich oft einfach durch die Stadt „geirrt“ oft findet man so unerwartete, schöne Orte.

Eine Besonderheit von Seoul ist, dass es eine wahnsinnig unebene Stadt ist. Überall gibt es Hügel, teilweise sehr steil. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass man auf einem Hügel wohnt, auch ich musste jeden Tag einen sehr steilen Hügel besteigen um meine Bleibe zu erreichen. Zudem sind die Straßen oft auch einfach uneben, aber an all das gewöhnt man sich zum Glück halbwegs. Dadurch, dass es so viele Berge und Hügel gibt, gibt es in Seoul auch sehr viele, wunderschöne Aussichtspunkte. Ich empfehle den Naksan City Wall Trail, dort gibt es nicht nur tolle Aussichten, sondern auch süße Cafés und im Vergleich zu anderen Bergen in Seoul ist dieser gut zu bewältigen und keine lange Wanderung.

Außerdem ist das Wetter etwas anders als in Deutschland. Ich war in Seoul von Ende Februar bis Ende Juli. Die ersten Monate waren sehr mild, anfangs sogar noch sehr kalt, aber ab Mitte April wurde es stetig wärmer und man muss sich bewusst sein, dass es Seoul wirklich um einiges heißer wird als Deutschland. Juni und vor allem Juli waren sehr, sehr heiß und schwül, im Juli kam zudem extremer Regen dazu, aufgrund der Regenzeit. All das wusste ich davor, aber war dennoch überrascht wie heftig es teilweise war. Mein Wetterbericht zeigte mir oft sowas an wie „32° gefühlt 39°“ und leider ist das absolut akkurat.

Kookmin University

Koreanisch sprechen zu können ist auf jeden Fall ein Pluspunkt. Zumindest die Basics sollten drinnen sein, wenn man Hangeul lesen kann tut man sich einen Gefallen. Die Sprachbarriere ist klar spürbar, viele Koreaner, auch junge, können wenig bis gar kein Englisch, aber allgemein kommt man ganz gut zurecht. Zur Not nutzt man Übersetzungssapps wie Papago oder Google Translate. Ich persönlich habe alle drei koreanisch Kurse an der THA abgeschlossen und privat auch koreanisch gelernt und hab somit ein gutes Grundwissen. Leider sprechen die Koreaner aber relativ schnell und eher undeutlich, deshalb konnte ich meine Skills nicht wirklich in Konversationen nutzen, aber für manche Situationen waren sie ganz praktisch.

KULTUR & TRADITION

Seoul ist eine moderne Stadt, aber es gibt auch traditionellere Ecken und Erlebnisse. Einen Palast zu besuchen und sich dafür einen Hanbok (koreanische Tracht) auszuliehen ist schon fast ein Muss für einen Trip nach Seoul! Insadong ist zudem das Viertel in Seoul, das man besuchen sollte wenn man sich nach traditionelleren Vibes sehnt. Es ist empfehlenswert sich mit koreanischer Etikette auseinanderzusetzen bevor man nach Korea fliegt. Man muss nicht alles wissen, denn wenn man als Ausländer erkennbar ist, erwarten viele Koreaner meistens sowieso, dass man nicht alles weiß. Aber um sich peinliche Momente zu ersparen ist es gut die Basics zu wissen. Zum Beispiel dass man Gegenstände immer mit zwei Händen übergibt etc.

Ein wichtiger Teil der Kultur ist natürlich das Essen. Koreanisches Essen ist sehr vielseitig und vieles wirklich, wirklich lecker. Man muss sich einfach mal durchprobieren, es gibt sicher für jeden etwas! Essengehen ist in Korea meistens billiger als in Deutschland, deswegen kann man sich das Ganze auch gut gönnen.

Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Es werden Kurse auf Englisch angeboten, zumindest wenn es um general education Kurse geht. Die Designfakultät hat auch englische Kurse angeboten, allerdings stellte sich heraus, dass die meisten gar nicht auf Englisch waren. Wir haben Lösungen gefunden, aber allgemein ist die Designfakultät deshalb nicht für Austauschstudenten zu empfehlen, wenn man nicht fließend koreanisch spricht.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Kookmin University liegt zwar etwas außerhalb und ist eine eher unscheinbare Universität in Seoul, aber bekannt für ihre Designfakultät. Der Campus ist eher klein, was auch seine Vorteile hat, da man so keine ewig langen Strecken zwischen den Kursen hinter sich bringen muss (hügelig sind die Strecken jedoch leider...). Genug zu bieten hat der Campus trotzdem! Es gibt jede Menge Essenangebote wie mehrere Mensen, Fast Food wie Subway oder Burger, Cafés und Bubble Tae, eine Bäckerei und einige Convenience Stores. Das Essen ist oft sehr preiswert, was ich sehr genossen habe. Es gibt auch ein paar Läden, für z.B. Künstlerbedarf und Stationary.

SEMESTERDAUER

Das Sommersemester ging von Anfang März bis Ende Juni. Zwischendurch gabs ein paar Feiertage, ansonsten lief das Semester einfach durch.

EINSCHREIBEN

Man wird vorzeitig von der Kookmin ausführlich über den Einschreibungsprozess informiert, wirkt erstmal etwas



Günstiges und gutes koreanisches Streetfood, welches man am Campus kaufen kann

kompliziert, da die Website auf der alles geschieht auf koreanisch ist, aber mit der Erklärung, die man erhält ist es eigentlich gut machbar. Aber man muss sich mental darauf vorbereiten, dass man wahrscheinlich nicht alle Kurse erhält, die man möchte. Da es nach dem Prinzip geht "wer zuerst kommt malt zuerst" ist es recht stressig und man hat zum Zeitpunkt der Einschreibung keine Zeit sich noch groß Gedanken zu machen. Also sollte man vorher alles gut planen und sich Ausweichmöglichkeiten überlegen. Da es aber mehrere Phasen während der Einschreibung gibt, muss man sich jetzt nicht unbedingt Sorgen machen, dass man am Schluss nicht genug Kurse hat. Irgendwas findet sich immer.

Kookmin University



Kondaehong, das Viertel um Konkuk University

Leben & Feiern

WOHNEN

Ich hab in einem Wohnheim für internationale Studenten gewohnt, außerhalb vom Campus. Das hatte Vorteile: ein eigenes Zimmer, es gab eine Gemeinschaftsküche und man lernt Leute aus aller Welt kennen, die in der gleichen Situation sind. Leider gab es im Laufe des Semesters unvorhersehbare Probleme mit dem Vermieter. Dazu kann ich nur sagen: Passt gut auf mit privaten Vermietern in Korea. Zahlt nicht zu viel im Voraus!

Mein Wohnheim war in Hongdae, ein sehr bekanntes und lebhaftes Viertel, bekannt für seine Clubs. Es gibt zudem viele Shops, Restaurants und Street-Performances, dementsprechend ist immer viel los. In so einem Viertel zu wohnen ist sehr empfehlenswert, wenn man viel erleben will. Allerdings habe ich am Ende für drei Wochen in einer ruhigeren Gegend (Anam-dong) gewohnt und muss sagen, dass mir dies auch sehr gefallen hat. Solange man eine gute U-Bahn und Bus-Anbindung hat, ist sowieso alles kein Problem.

INTERNATIONAL STUDENTS

An koreanischen Unis gibt es viele Clubs. Ich und viele andere Austauschstudenten sind dem „Prometheus Club“ beigetreten, ein internationaler Club bei dem es um den Austausch von koreanischen und internationalen Studenten geht. Eine gute Gelegenheit Menschen aus aller Welt und auch Koreaner kennenzulernen! Es gibt keinerlei Verpflichtungen, eigentlich geht es nur darum Spaß zu haben, deswegen kann ich ihn nur empfehlen. Kontakte zu koreanischen Studenten, die Englisch können, zu haben kann oft sehr hilfreich sein.

TIPPS

In Seoul sticht besonders die Café-Kultur heraus, es gibt überall innovative Cafés, die es sich lohnt zu besuchen. Meistens gibt es dort nicht nur leckere und hübsche Getränke, sondern auch viel tolles Gebäck. In Yeonnam-Dong und in der Gegend um den „Seoul Forest“ (kein Wald, sondern ein großer Park) gibt es besonders viele, deswegen sollte man dort unbedingt mal für eine Café-Hopping Tour vorbeischauen. Zum Thema Gebäck noch: Koreanisches Gebäck ist leider eigentlich immer süß (auch wenn es nicht so aussieht, passt auf...). Wenn es euch nach deutschem Brot sehnt: es gibt ein paar europäische/deutsche Bäckereien, mein Tipp: Cocorico in Yeonnam und Sour Dough Lab in Sinchon!



Gebäck im ocean-themed Café „Overdeep“ in Yeonnam

Kookmin University

Andere Lieblingsfreizeitaktivitäten von mir waren Karaoke und Gaming in Arcades, was man ja in DE so eher nicht findet. Sogenannte „Coin Noraebang“ findet man an fast jeder Ecke und sie kosten sehr wenig für eine halbe Stunde oder mehr. Arcades gibt es weniger häufig als Noraebangs, aber wenn man sucht findet man fast immer welche, vorallem in belebten Gegenden wie Hongdae.

Ein weiteres Highlight in Seoul ist der Hangang, der Fluss, der die Stadt teilt. Abgesehen davon, dass er, aufgrund seiner massiven Breite, beeindruckend ist, gibt es um den Fluss jede Menge Spots um eine gute Zeit zu haben. So kann man z.B. ein Fahrrad mieten und die Fahrradwege um den Fluss herum nutzen, ein Picknick im Yeouido oder Ttukseom Park machen oder Abends einfach den Ausblick auf den Hangang genießen und ein Bier trinken. Das alles sind Aktivitäten, die besonders bei Einheimischen beliebt sind, deswegen ist am Hangang immer was los und es gibt genug Sitzmöglichkeiten fast überall um den Fluss herum.



in einem typischen Coin Noraebang



Streetart in "Mullae" einem trendigen Viertel

Ein weiterer Tipp von mir ist ein Baseballspiel zu besuchen. Da es sowas in Deutschland nicht gibt, ist es was ganz besonderes. Bin selber kein Sportfan, aber das war trotzdem ein wirklich tolles Erlebnis. Ich hab meine Tickets nicht selber gekauft, aber anscheinend ist es schwierig ohne koreanisches Bankkonto welche online zu kaufen, also am besten holt man sich Hilfe von koreanischen Mitstudenten.

Natürlich war ich auch gerne auf Ausstellungen und habe Museen besucht, welche es in Seoul wirklich massenhaft gibt. Vorallem bei Gwanghwamun gibt es besonders viele davon, z.B. das MMCA (National Museum of Modern and Contemporary Arts) und diverse Gallerien. Es gibt regelmäßig neue Ausstellungen, ich kann nur empfehlen sich immer wieder zu informieren, was es gerade zu sehen gibt und vorbeizuschauen. Viele Ausstellungen sind sehr günstig für Studenten oder sogar umsonst.

PARTY

Wenn man nach Gegenden sucht fürs Ausgehen, gibt es bekannte Viertel wie Hongdae, Itaewon und Gangnam, aber da ich nicht oft in Clubs gehe, waren für mich vor allem Viertel interessant mit vielen Restaurants und Bars. Dafür lohnt es sich in die Universitätsviertel zu schauen. Aufgrund der vielen Studenten ist dort meistens viel los und es gibt immer viel Gastroangebote, Karaoke, Photobooths etc. In der Nähe der Kookmin gibt es z.B. Sungshin Women's University und Hyeonwa, zwei nette kleine Univierteil. Ansonsten ist mein Tipp: Kondae, die Gegend um Konkuk University, ein sehr großes Viertel mit sehr vielen Restaurants, Shops und einem kleinen Chinatown.

More Information

Kookmin University
02707 Seoul, South Korea
<https://english.kookmin.ac.kr/>

incoming@kookmin.ac.kr

silvia.naser@hs-augsburg.de

Campus der Kookmin University



Kirschblütenzeit am Campus



Eine der Campus Katzen



Sitzgelegenheiten draußen

Weitere Impressionen



Ausblick vom Café "San 1-1"



Ausblick vom Naksan Mountain Trail



Ihwa Village

Weitere Impressionen

